

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



So wie unser Schimmel auf dem Titel
Grübeln wir im schlichten Hirtenkittel
Wie die feißen Subventionsbegehren
Künftig wacker zu beschneiden wären

Und dann legen wir die dicken Scheichen
Gegenüber auf das Fragezeichen,
Auszuknobeln, was für einen Bollen
Wir vom Schtaate wieder heuschen sollen.

Daniel und Elias

Sie leben noch und sind eigentlich keine Propheten. Der erste ist ein altes Weinpurli, der zweite unser Dorfbarbier, im Nebenberuf Bocciaspieler.

Daniel ist näher den Achtzig als den Siebzig, hat einen dünnen Chinesenbart, krumme Beine und sieht einer knotigen Eichenkeule sehr ähnlich.

Elias dagegen ist kaum vierzig und gleicht dem Murmeli vom Giovannetti, kurz, dick und zylindrisch.

Es ist Samstag und Daniel erscheint bei Elias, um sich sein runzeliges Gesicht schaben zu lassen. Mit viel Liebe und Seifenschaum geht unser Dorffigaro

zu Werke. Es ist nicht so einfach, all die tiefen Täler und Mulden blank zu bekommen; und als das Werk vollendet ist, hat Daniel eine Träne im Auge.

«Elias», sagt er, «du bist mächtiger als unser Herrgott.»

«Wieso?» fragt Elias bange, denn er kennt seinen Kunden.

«Siehst du», erwiderte Daniel, «unser Herrgott zeigt uns seine Sterne in der Nacht, du aber lässt sie uns am hellen Tage sehen.» Igel



Die kleine Anekdote

Nicht alle Schotten sind geizig. Aber ob der Besitzer des Bridge-Hotels in Aberdeen zu jener Sorte gehört? - - - In seiner Hotelhalle hing nämlich eine wirklich schöne, moderne Hotelhallen-Uhr. Darunter befand sich ein Schild: «Nur für meine Gäste.» B